

Prämmerations-Preise

Table with 2 columns: 'Für Arab:' and 'Mit Postversendung:'. Rows include 'Ganzjährig', 'Halbjährig', and 'Vierteljährig' with prices for 'Inland' and 'Ausland'.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Arader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude. Expedition: u. d. Infectionen-Bureau. Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung.



Nro. 79.

Donnerstag den 29. Juni 1865.

XIV. Jahrgang.

Telegramme der „Arader Zeitung“.

Wien, 28. Juni. Die Abdankung des Ministers Schmerling ist eine Thatfache; dessen Neubildung ist jedoch bis zur Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von Jichl vertagt. Es bestätigt sich, daß Graf Belcredi an die Stelle des Herrn v. Schmerling tritt, während an die des ebenfalls zurückgetretenen Staatsratspräsidenten Freiherrn v. Lichtensfels Graf Rechberg treten wird.

Wien, 28. Juni. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet den Rücktritt des Grafen Jichl und die des Grafen Nádasdy; sowie die Ernennung Majláth's, welcher bereits die Leitung seines Amtes übernommen.

Die Minister Schmerling, Plener, Lasser, Necesary und Hein haben ihre Demission eingereicht, welche auch indirect dadurch Annahme fand, daß Se. Majestät der Kaiser den Wunsch äußerte, daß bis zur definitiven Ordnung der Angelegenheiten die Geschäfte in bisheriger Weise fortgesetzt werden mögen.

Arad, 28. Juni.

Die Nachrichten, welche der Telegraph in vergangener Nacht uns brachte und welche wir heute Morgens in einem Extrablatt unseren Lesern mittheilten, sind ganz geeignet, einen tiefen und mächtigen Eindruck hervorzubringen; sie zeichnen den ersten Schritt zu der neuen Aera, welche durch den Besuch, mit welchem Se. Majestät die Hauptstadt unseres Vaterlandes vor Kurzem beglückte, inauguriert wurde.

Manches geschah, was die Anfangs so begeisterte und hoffnungsvolle Stimmung herabzudrücken geeignet sein konnte. Durch den nun constatirten Wechsel in den leitenden Persönlichkeiten der ungarischen Hofkanzlei sind nun auch diese leichten Wolken, welche die neue Frühlingssonne, die unserm theuern Vaterlande in der Wiederkehr des Vertrauens seines väterlichen Monarchen aufgegangen, zu verhüllen drohten, wieder verschwunden und das volle Vertrauen in eine bessere Zukunft dürfte bald allenthalben Platz greifen, sich besessigen und den so lange ersehnten Frieden und eine aufrichtige Versöhnung herbeiführen.

Wien, 27. Juni. Se. k. l. Apostolische Majestät „haben Allerhöchstherrn durchlauchtigsten Herrn Vizekönig Erzherzog Rainer auf Höchstseiner Bitte einen längeren Urlaub zu ertheilen und den Minister des kaiserlichen Hauses und des Außern Grafen v. Mensdorff-Pouilly provisorisch mit dem Präsidium des Ministerathes zu betrauen geruht.“

Das Abendblatt des gestrigen „Wandere“ bringt an der Spitze desselben das Folgende:

„Graf Hermann Jichl ist nicht mehr ungarischer Hofkanzler. Bereits gestern überreichte er über Aufforderung sein Demissionsgesuch, welches auch angenommen wurde. Heute schon empfängt er die Abschiedsbesuche seines bisherigen Departements. Keinesfalls aber ist dieser Rücktritt als eine Personalangelegenheit aufzufassen, da auch bedeutende Veränderungen in dem Ressort der gegenwärtig noch bestehenden Hofkanzleien für Siebenbürgen und für Croatien, sowie selbstverständlich auch in der ungarischen Hofkanzlei bevorstehen sollen.“

rennhaufe nicht mehr unter den Ministern, sondern im Herrensaule.

Georg v. Majláth, der frühere Tavernicus von Ungarn, welcher bereits seit drei Tagen hier verweilt, hat bereits heute um 10 Uhr den Eid als ungarischer Hofkanzler abgelegt. Bei dieser feierlichen Function hatte Graf Mensdorff das Präsidium des Ministerathes übernommen, denn wie uns als verlässlich berichtet wird, ist auch Se. k. Hoheit Erzherzog Rainer bereits von dem Posten im Cabinet zurückgetreten.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde zur Kenntniß des Hauses gebracht, daß Erzherzog Rainer eine Urlaubereise in ein auswärtiges Bad bereits angetreten.

Zu Folge dieser überraschenden Veränderungen in den Spitzen unserer Regierung, soll heute Vormittags bereits das Gesamtministerium Schmerling seine Entlassungsgesuche in die Hände Sr. Majestät gelegt haben; nur Graf Mensdorff und der Marineminister v. Burger haben ihre Demission nicht gegeben. Als künftigen Staatsminister nennt man allgemein den Statthalter von Böhmen, Grafen Belcredi.

Auch Baron Lichtensfels, der Präsident des Staatsrathes, hat seine Entlassung bereits genommen.

Ebenfalls an der Spitze ihres gestrigen Abendblattes bringt die „Neue freie Presse“ folgende Darstellung der erwähnten Ereignisse:

„In parlamentarischen Kreisen circuliren heute Gerüchte von der größten Bedeutung. Bestätigen sie sich — und die Form, in der sie cursiren, ist eine sehr positive, dann vollzieht sich in diesem Augenblicke im Ministerium ein Personenwechsel von principieller Bedeutung. Wir reihen die Mittheilungen, wie wir sie vernahmen, aneinander: Erzherzog Rainer hat auf seinen Posten als Minister-Präsident resignirt und wird Wien verlassen; Staatsminister v. Schmerling hat seine Demission gegeben, und Se. Majestät der Kaiser hat dieselbe angenommen; Hofkanzler Graf Jichl tritt zurück, auf seinen Posten gelangt Herr v. Majláth, der heute Vormittags 10 Uhr bereits den Eid in die Hände Sr. Majestät des Kaisers abgelegt haben soll; Herr v. Sennyey soll zum Tavernicus ernannt sein. Ueber die Neubildung des Ministeriums und über den Nachfolger Schmerling's verlauet noch nichts; die einzelnen Ressortminister haben sich bereit erklärt, ihre Geschäfte bis zum Schluß der Reichsraths-Session fortzuführen. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war keiner von den Ministern anwesend.“

Weitern Mittheilungen entnehmen wir: Erzherzog Rainer reist mit zweimonatlichem Urlaub nach London. Erzherzog Stephan ist nach Wien berufen worden. In den Foyers der beiden Häuser wurde erzählt, daß Fürst Carlos Auersperg den Vorsitz im Ministerium führen, Graf Mensdorff-Pouilly Minister des Außern bleiben, Graf Belcredi

Seniileton.

Der Selbstankläger.

Novelle von E. S. v. D.

(Fortsetzung. — E. Nr. 77.)

„Gnädiges Fräulein,“ flüsterte er mit bebender Stimme, „es ist mir unmöglich, Sie weiter zu begleiten und in der Stimmung, in der ich mich befinde, andere Menschen zu sehen. Ich vermag es nicht einmal, mich den Ihrigen zu empfehlen, und eine hohle Entschuldigung zu ersinnen; bitten Sie für mich um Verzeihung, wenn ich ohne Abschied gehe in Warmbrunn wird man Ihnen Erklärungen geben, sobald Sie meinen Namen aussprechen, Sie werden hören, was die Welt von mir sagt und dann — urtheilen. Sie sprachen von Freundschaft und Liebe, ich darf auf keines von diesen Gefühlen bauen, und doch werde ich kommen, um Sie zu sehen, wenn Sie das Urtheil der Welt gehört haben, und Sie mich dann noch vorlassen — dann noch hören wollen.“

Die Stimme des Grafen war so leise geworden und bebte so krank, daß sie die letzten Worte kaum vernahm, und als sie aufschaute, war er, ohne daß sie es bemerkt hatte, im dichten Gebüsch verschwunden.

Elisabeth fühlte es, was er angedeutet, ohne es auszusprechen, und das Herz jagte schon die Antwort, noch ehe es die Klage gehört. „Wögen sie von ihm erzählen, was sie wollten,“ rief es in ihr, „er ist unschuldig, und wäre er es nicht, so hätte seine Waise die Schuld schon tausendmal aufgewogen.“

Was der Graf ihr gesagt, davon erfuhren die Eltern nichts, aber sie erriethen es aus ihrer Erregung und Ungeduld, in's Thal zu kommen; auch bei ihnen war die Neugierde auf's Höchste gespannt, und das um so mehr, als sie nicht daran zweifelten, daß ihre Tochter den Fremden liebe.

Der Baron Horbach traf schon bei der Ankunft in Warmbrunn Bekannte auf der Promenade, und wie begnügten uns, die verschiedenen Anzeichen wiederzugeben, welche nun auf eine Frage über den räthselhaften Fremden gemacht wurden.

„Dieser Graf Warden,“ sagte der Eine, „ist ein reicher, charactervoller, aber jähzorniger Mensch; er war verheirathet und hatte ein Kind, welches er durch eine unvorsichtige grausame Strafe tödtete, er hat ein Jahr wegen Mord aus Fühllosigkeit gefesselt; seine Frau starb aus Gram und ihm läßt jetzt das Gewissen keine Ruhe.“

„Der Graf,“ meinte ein Anderer, nachdem er dieselben Umstände angedeutet, „hat sich selbst dem Gericht gestellt,

er wurde zu fünf Jahren Gefängnißhaft verurtheilt und plötzlich begnadigt; es hieß, daß er sich unschuldig angeklagt habe, jedenfalls schwebt ein Dunkel über der Sache, und er ist schon deshalb zu bemitleiden, weil er seine Frau überaus zärtlich geliebt haben soll und ihr Tod ihn härter strafte, als das Gesetz.“

Ein Dritter behauptete, erfahren zu haben, daß die Gräfin auf dem Sterbebette Warden verflucht habe und daß dieser Fluch und die Blutschuld ihn, gleich Rain, ruhelos umherirren ließen.

Nähere Details wußte Niemand anzugeben, aber aus Allem ging hervor, daß der Graf des Mordes geständig gewesen und dafür die gesetzliche Strafe erlitten hatte. Nichts desto weniger behauptete Einige, gehört zu haben, daß der Graf niemals jähzornig gewesen sei.

„Du siehst ein,“ sagte Horbach, nachdem er den Seiten diese Nachrichten mitgetheilt hatte, zu Elisabeth, „daß dem Grafen, sei er nun mehr oder minder schuldig, Etwas auf dem Gewissen liegt, was er niemals von sich abstreifen kann. Er ist zu beklagen, aber kein Mensch vermag ihm zu helfen; bemühe Dich daher, wenn Du wirklich eine wärmere Empfehlung für ihn hegst, ihn zu vergessen.“

„Vater,“ entgegnete sie, ohne eine Miene zu verziehen, und nur die Farbe ihres Antlitzes, aus dem alles Blut gewichen, verräth die innere Bewegung: „man soll nicht verdammten, ehe man nicht beide Theile gehört hat.“

„Ich verdamme ihn nicht,“ erwiderte der Baron ernst und mit Nachdruck, „ich beklage ihn, weil ihn Niemand trösten kann, denn,“ und er betonte diese Worte, „er hat keinen Freund, der dies gethan, und kein Vater, wäre es auch der ärmste Tagelöhner, wird es dulden, daß sein Kind sich einem Manne hingibt, der also, wie Du es gesehen, von den Furien der Schuld gefoltert wird, und dem sogar die Religion keinen Trost zu geben vermochte.“

Die letzten Worte des Vaters schienen einen mächtigen, überzeugenden Eindruck auf das Gemüth Elisabeth's zu bewirken, denn ohne einen Einwand zu versuchen, verließ sie, das Auge thranenfeucht, das Zimmer.

3.

Wir gehen in unserer Erzählung viele Jahre zurück. Graf Emmo Warden ist noch Junggeheule, schaut heiter und sorgenlos in die Zukunft, der Augenblick trägt noch das schwerste Gewicht, und das Rad seines Lebens greift monoton in die Ketten des Reichthums und der Jugendlust, die es Jahr für Jahr weiter drehen, ohne daß es jemals in's Stocken geräth. Die Jugend nennt alle Welt Freund, und keine Sorge Ernst in die Hoffnung legt, da fragt sie nicht nach dem Gehalt der Freundschaft; Schmarozker umgeben den reichen Erben und halten Reden von ihm ab, der

mehr als lustige Bräderschaft vom Freunde verlangt. Emmo war, was man in dieser Sphäre einen „prächtigen, gutmüthigen Jungen“ nennt; er schloß sich nirgends aus, seine Börse stand Jedem offen, und Vergnügen war die Lösung. Das Einzige, was seine lustigen Brüder an ihm auszusetzen hatten, war seine Scheu dem weiblichen Geschlecht gegenüber, wir sagen Scheu, denn er mied jede weibliche Gesellschaft, in der man die Schüchternheit verdammt und war schüchtern, wo Lebenswürdigkeit und Galanterie notwendig für einen Cavalier sind, mit einem Worte, das Weib galt ihm als etwas Höheres, er idealisirte oder verachtete. Eines Tages, als er genöthigt war, einen vornehmeren Circle zu besuchen, während er sonst jede Gesellschaft, wo er nicht rauchen durfte, vermied, sah er eine junge Dame, deren Schönheit ihn dermaßen fesselte, daß er seinen Vorsatz, sich schon um 9 Uhr auf französische Weise zu empfehlen, verwarf und zum ersten Male in seinem Leben die Freunde bei einem verabredeten Rendezvous im Stich ließ. Emmo wagte es nicht, die Dame anzureden, obwohl er ihr vorgestellt worden, aber seine Blicke verfolgten sie so auffällig, daß mehrere ältere Damen schon heimlich eine Verlobung prophezeiten.

Fräulein von M., so hieß die junge Dame, war schön, aber blutarig, und in den Jahren, wo die Verunft dem Herzen rath, nicht zu wählerisch zu sein; es war eine imponante Schönheit, und der Keumann behauptete, daß ihre Toilette ein Drittheil von dem Jahreseinkommen ihres Vaters verschlinge. Fräulein von M. bewegte sich nur in aristocratischen Kreisen und kannte die Stammväter aller alten Familien, es war also anzunehmen, daß sie eine vornehme Partie zu machen wünschte. Emmo Warden war also ganz für sie geschaffen. „Der Graf ist ungeheuer reich,“ flüsterten die alten Damen einander zu, „Agathe M. wird sehr gut repräsentiren und ein brillantes Haus machen und ihn ein wenig formen, er hat noch viel Barschitzkes, aber er scheint sehr gutmüthig und sehr — verliebt.“

Im letzter Puncte hatten die Damen Recht. Emmo war nicht nur verliebt, er war verückt, konnte die Nacht hindurch nicht schlafen und zerbrach sich den Kopf, wie er es anstellen könne, die Herrliche wiederzusehen, ohne daß sie Etwas merke, denn es war ihm, als berge er etwas Unerhörtes, seine Blicke zu diesem überirdischen Wesen zu erheben.

Das überirdische Wesen hatte die Blicke des Grafen wohl bemerkt und war günstiger für ihn gestimmt, als seine kühnste Hoffnung es sich träumen konnte. Er besaß ein sehr anziehendes Aeußere, und seiner übrigen Vorzüge haben wir Erwähnung gethan.

Emmo war von jetzt ab alle Tage in Gesellschaft, er machte überall Visite, wo er hoffen durfte, die Schöne zu treffen, und documentirte dadurch Jedem, der es wissen

Table with 2 columns: 'Kurs' and 'Preis'. Rows include '114.40/114.85', '5 1/2', '1. und l. S.', 'Beschel', 'Domestic', 'Kauf', '107.75/108.00'.

Neugebäude

Neuestes

Paris, 26. Juni. Vegezzi hat die Weisung dem heiligen Vater bei der Verabschiedung zu eröffnen, daß die päpstliche Regierung die Rückkehr der abwesenden Bischöfe Piemont und der Lombardie gestattet. In diesen zwei Punkten siehe es dem Papste frei, die vacanten Bischofämter in der herkömmlichen Form zu besetzen.

Paris, 27. Juni. Die Spannung mit Rom ist im Fortschreiten. Aus der päpstlichen Druckerei ist eine Schrift hervorgegangen, welche Frankreich beschuldigt, alle Bewirung in Italien hervorgerufen zu haben. In einer Unterredung mit General Montebello ließ der Papst die Worte fallen: Der Abzug der Franzosen aus Rom sei wohl ausführbar, wenn er (Montebello) glaube, daß der Abzug erfolgen werde. — General Montebello schwieg betroffen.

Berichte aus Madrid melden: Königin Isabella hat sich mit einer Stellung begnügen, wie die der Königin von England; ein spanisch-französisches Schutz- und Trutzbündniß solle abgeschlossen werden. Man geht als Gesandter nach Florenz, Goucha in gleicher Eigenschaft nach Paris. Donnell sympathisirt mit dem Plane einer Verschmelzung mit Portugal (d. i. Annexion Portugals an Spanien).

Einladung zur Prämumeration auf das dritte Quartal

— Juli, August, September 1865 —

„Arader Zeitung.“

Prämumerations-Bedingnisse: Für Arad sammt freier Zustellung: Halbjährig 5 fl. — Vierteljährig 2 fl. 50 kr. Für Auswärtige mit freier Postversendung: Halbjährig 6 fl. — Vierteljährig 3 fl.

Wir ersuchen unsere geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit Ende dieses Monats abläuft, sowie auch alle jene, welche sich diesen anschließen wollen, die Prämumeration um so gewisser noch im Laufe des Monats Juni gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Semesters ohne Rücksicht auf die Abnahme — nur jene Exemplare versenden, welche bis 30. d. M. entweder brieflich bestellt oder pränumerirt sein werden. — Die Prämumerationsgelder bitten wir franco einfinden zu wollen.

Arad, im Juni 1865.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Arad. Das Comité, welches mit der Ausarbeitung der Statuten für eine hier zu errichtende Volksbank betraut war, hat seine Arbeiten vor einigen Tagen abgeschlossen. Es wird demnach am nächsten Sonntag den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Stadthausaale eine öffentliche Versammlung stattfinden, zu der auch die Vorstände und Mitglieder der Büchse eingeladen wurden, in welcher das bezeichnete Comité sein Elaborat sammt den Statuten vorlegen und die ersten einleitenden Schritte zur Realisirung dieses gemeinnützigen Unternehmens anbahnen wird. Wögen demnach alle diejenigen, welche sich für das Zustandekommen desselben interessieren, nicht verabsäumen, an dieser Versammlung sich zu betheiligen.

Herr Leon Bauer, der außerordentliche Attaché Hercules, dessen Verletzungen Staunen erregen müssen, veranlaßt am nächsten Samstag den 1. Juli in der Arena eine äußerst interessante Vorstellung, von welcher er die Hälfte des Reinertrages zur Erhaltung und Verschönerung der neu angelegten Promenade widmet. Wir glauben daher dieselbe dem zahlreichen Besuche des Publicums mit vollem Rechte empfehlen zu dürfen.

Wie wir im „B. Napló“ lesen, hat der ungarische Statthalter Rath an sämtliche Jurisdictionen des Landes ein Circulare erlassen, in welchem in Hinblick auf die zahlreich vorkommenden Feuerbrünne den Gemeinde-Vorständen zur Pflicht gemacht wird, durch Belehrung, und wenn nöthig zwangsweise dahin zu wirken, daß die Feuerpolizei den Vocalverhältnissen angemessen eingebürgert und ununterbrochen mit vollkommener Strenge gehandhabt, be-

sonders aber die Neigung zu assureiren im Publicum wach gehalten werde.

Nach einer Mittheilung des „B. Napló“ ist Aussicht vorhanden daß das Nationalmuseum in den Besitz der General Edelbacher'schen Münzensammlung gelangen wird. Von der Hofkanzlei ist nämlich an den Statthalter Rath ein Rescript herabgelangt, in welchem im Interesse dieser Münzensammlung ein umständlicher Bericht verlangt wird. Dieselbe besteht aus 11,720 Gold- und Silbermünzen.

Das Graner Blatt „Eztergami Ujság“ schreibt: „Wie wir erfahren, waren am 18. d. bei Herrn Grafen Paul Pálffy mehrere Herren zu Gast, namentlich Graf August Forgách, Paul Hamar, erster Vicegepian, Carl Palffy, Anton Koller u. A., die sich nach einem freundschaftlichen Diner wieder Alle entfernten. Demzufolge sind die nach dem „Wanderer“ bei diesem Diner angebotenen festgestellten Vorkehrungen bezüglich der Graner Deputirtenwahlen ans der Luft gegriffen.“

Als erfreuliche Botschaft des im Sározer Comitatherrschenden guten interconffessionellen Einvernehmens, theilt man dem „B. Hirnök“ mit, daß Herr Rudolf v. Bujakovics, obwohl der römisch-katholischen Kirche angehörig, der in seiner Herrschaft zu Fekerepaat befindlichen evangelischen Schule drei gute Aecker und einen schönen Intra villagegrund geschenkt hat, und derselben außerdem eine jährliche Subvention von 50 fl. zukommen läßt; — andererseits, daß der Raasdauer Bischof, Herr Ignaz Kärry, gelegentlich seiner jüngsten Firmungs-Rundreise nicht allein von den Katholiken, sondern auch von Mitgliedern der protestantischen Kirche empfangen wurde.

Ueber den Stand des Baues der Posoner Eisenbahn erfahren wir Nachfolgendes: Nachdem die 8 1/2 Meilen lange Strecke von Pest bis Hátvan bis auf eine kurze Strecke Oberbaues, für welchen die nöthigen Materialien an Ort und Stelle sind, fertig ist, so hat der Verwaltungsrath in seiner am 17. d. M. abgehaltenen Sitzung beschloffen, am 1. August d. J. diese Strecke für den allgemeinen Verkehr zu eröffnen. Die zweite Strecke Hátvan-Salgó-Tarjan zu den gesellschaftlichen Kohlenwerken, allwo der Unter- und Hochbau beendet und der Oberbau auch schon auf eine 2 Meilen lange Strecke gelegt ist, wird am 1. October d. J. dem Verkehre übergeben werden. Ein Beweis, daß dieser Bahnbau trotz den vielen in die Öffentlichkeit gelangten ungünstigen Berichten entschieden fortschreitet.

(Die Arbeitseinstellung in Paris.) Man schreibt aus Paris, 24. d.: Gestern wurden vor dem Justizpolizeigericht sechs, heute 24 Individuen, die an den verschiedenen Epochen des Rutschcravalls einen thätigen provocirenden Antheil gehabt, zu verschiedenen Gefängnißstrafen und Geldbußen verurtheilt. Nicht wenige wurden auch freigesprochen. Herr Ducoux hat in den 18 Depots der Gesellschaft einen Tagesbefehl anhängen lassen, worin die reinigen Rutscher eingeladen werden, wieder zu ihren Pferden und Wagen zurückzukehren. Sie sollen nicht gestraft werden, da die Gesellschaft weiß, daß die meisten nicht aus böser Absicht gefündigt haben. Der „Siecle“ hat heute eine Orde der Calicots (oder Kadengehilfen in Lang- und Kurzwaaren Geschäften u.) in Aussicht gestellt. Sie verlangen keine Eshung des roanes, sondern eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf durchschnittlich 12 Stunden.

(Das Testament des Cardinals Wiseman.) Das Testament des Cardinals Wiseman, welches vom 30. October 1861 datirt ist und als Zeugen-Unterschriften die Namen des Rechtsanwaltes J. B. Harting und des Diener J. H. Wichell trägt, ist von den Testamenten Vollstreckern W. Thompson, J. Searle und Herrn H. M. Bagshawe dem zuständigen Gerichte vorgelegt und von diesem in Ordnung befunden worden. Die bewegliche Habe war unter 2000 Pfund St. angegeben. In dem Testamente vermocht der Cardinal den genannten Vollstreckern sein ganzes Vermögen; ein Codicill vom 14. Mai 1862 überträgt jedoch auf den genannten W. Thompson und auf Dr. G. P. Manning (den jetzigen Erzbischof) das literarische Eigenthumrecht an allen von dem Cardinal herausgegebenen Werken und ebenso die nachgelassenen Manuscripte und Correspondenzen zu seiner Verfügung. Dasselbe Codicill sichert allen Bedienten, die zur Zeit seines Todes in des Cardinals Hause wohnen und nach anderweitig beachtet worden waren, einen Jahreslohn als Geschenk.

(Vom Blitz erschlagen.) Eine Nichte des Carl Granville und Tochter des Lord Rivers hat in der Schweiz einen plötzlichen Tod gefunden. Vor Kurzem vermaßt, war sie mit ihrem Gatten, Herr Aroutnot, aus der hochenergie nach Interlaken gekommen, von wo aus die beiden, von einem Fühler begleitet, vor einigen Tagen zur Erregung des Schtthorn ausritten. Das Wetter war schön und ruhig. Ewa zur Hälfte hatten sie den Berg erstiegen, als sie die Pferde zurückließen und zu Fuß den Weg fortsetzten. Der Himmel überzog sich unterd. mit Wolken. Doch rieth der Führer nicht zur Rückkehr. Mrs. Aroutnot fühlte sich etwas erschöpft und setzte sich auf eine Welle

nieder, während ihr Gatte und der Fühler noch etwas höher stiegen. Ein gewaltiges Gewitter aber brach los und sie kehrten schnell zu der Stelle, wo sie Mrs. Aroutnot verlassen hatten, zurück. Sie fanden sie tod; ein Blitzhahn hatte die junge Frau erschlagen.

(Cholera.) Dem „Wanderer“ wird aus Trief vom 25. d. auf telegraphischem Wege mitgetheilt: Telegraphische Depeschen aus Alexandrien melden 200 Todesfälle täglich an der epidemischen Krankheit; die Emigration nimmt zu. Die aus Südfrankreich gemeldete Importation der Cholera aus Africa hat in hiesigen Kreisen die Aufmerksamkeit noch erhöht.

Citationen.

In Arad, am 3. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, zu Gunsten des Sigmund Epita von Johann und Gustav Edmüller gerichtlich in Beschlus genommen verschiedene Mobilien, in der Wohnung der Gepfänderten, Euroyengasse. — In Paulis am 31. Juli und nöthigenfalls am 31. August l. J., sters Vormittags 10 Uhr, zu Gunsten des Demeter Verbecan das von Georg Sotján gerichtlich in Beschlus genommen, auf 350 fl. geschätzte Haus sammt Grund und 2650/1100 C. B. Bod. Exravillagegrund; an Ort und Stelle. — In Paulis am 31. Juli und nöthigenfalls am 31. August l. J., sters Vormittags 8 Uhr, zu Gunsten des Demeter Verbecan das von Kofstadin Witkicza gerichtlich in Beschlus genommen auf 200 fl. geschätzte Haus sammt Grund und ein auf 200 fl. geschätztes 1/2 S. Ackerfeld; an Ort und Stelle.

Handels- und Börsemnachrichten.

R. & R. Arad, 28. Juni. Bei unveränderten Preisen ist die Stimmung im Getreidegeschäfte eine ruhige, der Umsatz ist ohne Bedeutung, da es an Reflectanten mangelt.

Korn wird á fl. 1.40 offerirt, doch kam seit unserm letzten Berichte kein Abschluß vor.

Rufkruz wird in kleinen Partien á fl. 1.45 ab Magazin erlassen, der Umsatz beschränkt sich auf den Consum. Eine Partie von 1000 Mezen Primawaare ist á fl. 1.50 franco hier nebst 2 Percent Aufmaß verkauft worden. Am gestrigen Neuarader Wochenmarke waren die Zufuhren genügend: bei geringer Kauflust galt Rufkruz á fl. 1.30, Korn fl. 1.30—1.35.

Die Witterung ist kühl und regnerisch.

G. C. Wiener Börse vom 27. Juni. Die Börse war infolge der niedrigeren Londoner Notirungen in matter Haltung und das Geschäft sehr unbelbt. — Staatsfonds und Lofe stellten sich um 1/2 matter. Creditactien gingen um 1/2 fl., Nordbahnactien um 1/2%, Staatsbahnactien trotz der um 7 1/2 francs höheren Pariser Notirungen und des besten Wochenausweises um 1/2 fl. zurück, andere Bahnactien und Effecten waren weniger verändert. Fremde Valuten waren etwas steifer. Geld war mehr gefragt.

(Eingefendet.)

Gefertigter finde mich veranlaßt der Pester Versicherung-Anstalt die wärmste Anerkennung auszusprechen für die schnelle und prompte Liquidirung eines Pagelchadens, welcher mich im Laufe dieses Monats verfallen hat, indem die Erhebung des Schadens unmittelbar nach erfolgter Anzeige durch die löbl. Direction zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt und mir auch der Entschädigungsbetrag durch die Arader Hauptagentenschaft, Ch. Wallfisch und Söhne, allsogleich ausgezahlt wurde.

M. Kováček, den 27. Juni 1865.

Wilhelm Nagel.

Dfner k. k. Lotto-Ziehung vom 28. Juni.

45 4 83 5 67

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 28. Juni 1865

Table with 2 columns: Paper type and Price. Includes 5% Metalliques (68 90), 5% National-Anlehen (74 10), 1860. Staatsanleihe (81 55), Banfactien (797), Creditactien (17 30).

Wechsel-Cours.

Table with 2 columns: Location and Exchange rate. Includes London (109. —), Silber (106 75), Dukaten (119).

Zu den höchsten Preisen

werden jedwede Quantität

Seiden-Cocons

en gros und en detail gegen allsogleiche Baarzahlung gekauft und übernommen in dem

Commissions-, Spedition- und Asscuran-Bureau

der

Schulhof & Heimbach,

Arad, Hauptplatz, nächst dem „König“-Kaffeehanse.

Drehers Bier-Depôt.

Bestes abgelagertes

Schwechater Märzen-Bier,

eben angelangt, empfiehlt in schönster Qualität á fl. 8 pr. Eimer und fl. 4 den halben Eimer

Carl Ed. Lachmann.

Haffinger-Gasse Nr. 3.

(448—14)

Einlage: fl. 3 pr. Eimer, fl. 1 1/2 pr. halben Eimer. — Wird nach Rücksendung der Kasser restituirt.

verlassen. Das Brief aus Rom, Herrn Vegezzi ist obige Schwierigkeiten mehr über die ung, als über das tzen zugegeben. Ich hres religiöses und gelangt wäre, sich einigen, so wäre politischen zu findauer dieser Unter- ch bemerkbarer An- zuverlässigen Quel- der Papst kürzlich s Antwort auf die indie gehalten hat. ach Pius IX., ist per, den ständigen rgehen. Die Unter- Brälaten und aller ommen. Allerdings en, wie sie Jesus eieren Schilder, die r der Eine abschlag r. Ach! leider ist es es Leute gibt, die haben. Geträufcht Ruhmes verwerfen önigs Saul willen. die Spaltung, das denen die Bücher er, meine Brüder, igen Rechte dieses e und Worte, und ch das Gebet, durch den. Die Prüfung, eigt seinen Dienern diesem kurzen Le-

in Paris nur ge- Börse gab man sich nung hin, daß die über Benachtheili- e Verwaltung beim finden werden als t betrifft, so dürfte alien die hauptfäch- sein. Dieser hat zziehung hierauf dem gen gemacht. Dieses indigte Ministerium r halten können als rs eine heftige D- man wegen ihrer zu Cabinet aufgenom-

werden des Pro- unter Anderm An- etier, der päpstliche die Madrider Blät- für unbegründet.

ist „Vierzig Tage der Thaten der Kai- doyer für den Prin- Freund und Schild e Bericht über die des Gespräch, w- artfand, schreibt man Prinzen namentlich n, Deutschland und Regierung in Wider- lich anzufangen, dem es in nächster Nähe rden.“ Der Kaiser nicht anders gekom- age und rathe ihm, . Die Unterredung ame den Orleansisten auf soll der Prinz äter gerichtet haben, thwor, einen Regir- über die Armees von ichte der Kaiser den par von Anfang als ren Posten designirt. den: Aus Kentucky on gekommen, um lassen-n gegündeten wie den Negern Ar- ten, da die Weißen gend einer W. sie zu gleich bei dem Prä- die Militärgefege in dem General Pal- beschätzung der Reges oll gewährt worden

erricht in Washing- welche auf den klein- blagen werden. Im nicht große Noth; eige wie Schwarz- sie von der Regie- werden täglich 11,000

vom 14. d. M. zu- reet von der Jury Beschrankungen des den aufgehoben. Die welche für eine Bier- dert; man glaubt an Norfolk.

Ich habe bereits im vorigen Jahre hier die Aufmerksamkeit des pl. t. Publicums auf einen sehr lucrativen Industriezweig, nämlich auf die **Seidenzucht** gelenkt, und erlaube mir heute bekannt zu machen, daß ich diesen für das Land so nützlichen Gewerbezweig nach Kräften zu heben gewillt bin. Ich zeige demzufolge dem pl. t. Publicum an, daß ich mich in directe Verbindung mit einem Mailänder Hause gesetzt, und

SEIDEN-COCONS

zu den höchsten Preisen

kaufe. Ich räume auch noch Jedem, der bei mir Seiden-Cocons abkauft, die nicht unerhebliche Begünstigung ein, daß derselbe von mir **unentgeltlich japanischen Samen** erhält, welcher den außerordentlichen Vorteil gegen andere Samen-Gattungen bietet, daß die daraus entstehenden Seidenwürmer bis zur Spinnzeit nur 30 Tage, und nicht wie die bisherigen 45 Tage beanspruchen, ganz abgesehen davon, daß die japanische Seide an und für sich weit besser oder gebaltvoller ist.

Welchen Vortheil die Seidenzucht bietet, ist nicht nötig erst zu erwähnen, denn es wird fast Jedem bekannt sein, daß Italien und ein großer Theil Frankreichs nur von diesem Industriezweige reich geworden, und erlaube ich umfomehr das pl. t. Publicum, die Seidenzucht energisch in die Hand zu nehmen, da **ungarische Seide** besonders bevorzugt wird, indem in Italien und Frankreich die Seidenwürmer von bosartigen Krankheiten heimgegriffen werden.

Der Ankauf gegen bares Geld derartiger **Seiden-Galletten** geschieht in
der Juwelenhandlung und Wechselstube des
B. Stiffsonn.

(437-2,3)

Dieselbst sind auch

Credit-Promessen,

Ziehung am 1. Juli d. J.,

zu fl. 3.50 kr. inclusive Stempel

zu haben.

230
1865

(444-1)

Licitations-Kundmachung.

Die zum Eigenthum der Stadtgemeinde gehörigen, zur Katastral-Probepflanzung übergebenen 3 r 883 Joeh Wiesengrund, in der Nähe der Eisenbahn, und zwischen der Tanja des Herrn Gabriel Moskocz, werden mit dem Ausrufungspreis von 781 fl. 30 kr. öffentlich veräußert, und hiezu am **1. Juli 1. J.** Vormittags 9 Uhr, am Stadthaus die Versteigerung abgehalten, wozu Kauflustige mit 10% Reuegeld versehen sich einfinden wollen, wobei bemerkt wird, daß nach abgeschlossener Licitations-Verhandlung, nachträgliche Angebote nicht mehr angenommen werden.

Aus der am 19 Juni 1865 abgehaltenen Arader Stadtgemeinde rathesitzung.

Der Gemeinderath.

(440-2,3)

Licitations-Kundmachung.

Es wird hiemit kundgemacht, daß zur Begleichung einer Forderung von 100 fl. sammt Accessorien des Franz Hermann das von Georg Pupa gerichtliche in Beschlag genommene in Arader Grundbuch-Protokoll unter Zahl 2680 verzeichnete Haus Nr. 4 in der Vorstadt Gaja zufolge Beschlusses des löbl. Gerichtes der f. Freistadt Arad, Zahl 189/1865, bei der am **25. August 1. J.** Mittags 3 Uhr, im städtischen Grundbuchamt abzuhaltenden Licitations-Versteigerung wird.

Die Licitations-Bedingnisse können in dem genannten Amte eingesehen werden.
 Arad, 21. Juni 1865.

Johann Sarlot,
 Magistratsrath als Frequenzrichter.

(413-5,6)

Am 1. Juli d. J. findet die Ziehung des k. k. österr. Eisenbahn-Anlehens

vom Jahre 1858, von 42 Millionen Gulden statt. Hauptpreise dieses Anlehens sind: 21mal 250,000 71mal 200,000 103mal 150,000 90mal 40,000, 105mal 30,000 90mal 20,000, 370mal 5000, 20mal 4000, 76mal 3000, 54mal 2500, 8mal 1500, 8mal 1000, 70mal 400; niedriger Gewinn 8850mal 140 fl. österr. Währung.

Kein anderes Anlehen bietet bei gleicher Solidität und bei einer verhältnismäßig kleinen Einlage so große Chancen dar, wie dieses. Ein ganzes Los kostet fl. 6 — ein halbes fl. 3 — 3 Stück erlasse ich zu fl. 15. — 6 Stück zu fl. 28. österr. Währung.

Gefällige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages prompt und bestens ausgeführt, Verlosungspläne den Bestellungen beigegeben und die Gewinnlisten sofort nach der Ziehung zugesandt. Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

Heinrich Bach,
 Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Kundmachung.

Die Gefertigten beehren sich hiemit den pl. t. Deconomen höflichst anzuzeigen, daß sie, indem in Folge der nächsten erfolgenden Weinlese auch die Zeit zum Einkauf von **Reisefellen** eintritt, damit auf directe Bestellungen gegen billigte Berechnung nicht dienen können; in Folge dessen erlauben sie das pl. t. consumirende Publicum Arads und der Umgegend, ihre Einkäufe hier zu bewerkstelligen.

Gegenwärtig liefert der Centner vorzügliches dünnes oder dickeres Reisefellen Nr. 1-10 franco Arad gegen baare Zahlung 8 fl. 70 kr.

Ein Centner anderes Feilen, ob gewalzt oder überdünnet, kann franco Arad geliefert, bis Nr. 3 & 7 fl. 60 kr., von da bis Nr. 12 & 7 fl. 80 kr. öst. W. geliefert werden, und so je nach Qualität im Verhältniß höher.

Unsere **Bleeh-Vorräthe** stehen auch zur gefälligen Verfügung. Wir erlauben die Bestellungen an die Gefertigten nach **Miskolez** zu richten, wo dann nach Empfang derselben das Feilen sofort abgesendet wird.

Nähere Auskunft ertheilen aus Gefälligkeit die Herren **Brüder Bettelheim in Arad.**
 Miskolez, 21. Juni 1865. (446-1,3)

Das Miskolzer Haupt-Depot

des **Rimamurányer Eisenwerk-Vereins.**
Lichtenstein & Fűrész.

Eine Dreschmaschine

auf 4 Pferdekraft sammt Göp-pel, von **Suttleworth & Comp.**, in ganz gutem Zustande, ist zu verkaufen in **Monostor** nächst **Vinga.** (445-1,6)

Wegen Auflösung des Geschäftes ver-aufe ich meine Vorräthe in **Filz- & Strohhüten** neuester Façon für Herren, Damen & Kinder, ebenso auch **Hut-Aufzüge** und sonstige Artikel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch sind dabeilich schöne **Gewölbstellen** und **Auslageläden**, dann eine neue, recht **amerikanische Nähmaschine** billigst zu haben. (270-5)

Em. Breier,
 Hauptplatz Nr. 30.

Medicamente für Hausthiere,

welche durch vieljährige Praxis in der Thierheilkunde erprobt und für die nachstehenden Krankheitsfälle laut tausenden von Zuschriften des In- und Auslandes als die vorzüglichsten anerkannt und stets mit unerwartet günstigem Erfolge angewendet worden sind:

a) **Gallen-Mixtur** für Pferde, womit die Gallen-, Gallenfluss, Gallenblüch, Froschgallen, Schwämme, Schwürle, Beulen, Pipha und mehrere dergleichen Geschwulste an Pfardfüßen selbst dann, wenn sie allen anderen Einreibungen und Brennen hartnäckig widerstanden sind, in kürzester Zeit gänzlich beseitigt werden. Eine grosse Flasche 2 fl. 75 kr., kleine 1 fl. 50 kr.

b) **Pferde-Fluid**, für Schulter-, Bug-, Hüft- und Kreuzlähme, Reiterkrankheit, Verlangen, Versetzungen, Rab, Rheumatismus, Hüftentzündung, Flächenausdehnung, Sehnenklapp, Verrenkungen, Verstauchungen des Fessels-, Kron- und Hufgelenkes, Kummer Sillen- und Satteldruck, Steifheit und Schwäche der Glieder, Anschwellung der Füße, Verletzungen und Entzündungen jeder Art schnell und gründlich und erhält das Pferd, selbst im hohen Alter und bei grösster Anstrengung, ausdauernd und muthig. 1 Flasche 1 fl. 60 kr.

c) **Scharfsalbe**, für Spat, Stich-, Rehe-, Rieg- und Ueberbeine, Kronleiste, Hasenhaken, wie überhaupt alle Knochengeschwulste nach dessen Gebrauchnahme spurlos zurücktreten und das Pferd vom Schmerz und Krummgehen gänzlich befreit. 1 Tiegel 2 fl. 10 kr.

d) **Morpheum**, für Wunden, Geschwüre, Hautausschläge, Mauken, offene Kummer- und Satteldruck; Wolf, Kronentritt, Strahl- oder Krnfaule, Steingallen, Ohr- u. Krallenschwürle der Hande, ist sehr anzunehmen. 1 Flasche 1 fl. 40 kr.

e) **Hufsalbe**, für schwache und gebrechliche Hufe, nach deren Gebrauche dieselben sehr schnell nachwachsen, schön, fest, regulär und elastisch werden. 1 Tiegel 1 fl.

f) **Hunde-Pillen**, für Hundskrankheit, Stauppe, Krämpfe, Veitstanz, Fallsucht, Lähmungen, Wassersucht, Kolik, Verstopfung, Würmer, Harnst, Rheumatismus, Speichelfluss, Entzündungen jeder Art u. ist gegen Ausbruch d. Hundwuth ein sehr richtiges Vorbeugungsmittel 1 Schach. 2 fl. 10 kr.

g) **Hunde-Salben**, für Hautentzündungen und Ausschläge, Schuppen, Flechten, Schäben, Krätze, Ohrenfluss, Läuse und Flöhe etc. etc. sehr probat. 1 Tiegel 1 fl.

h) **Kärntner Viehpulver**, 1 Packet 60 kr. ö. W. — Gebrauchsanweisungen werden beigegeben.

Aufträge werden bei Einsendung des Betrages effectuirt bei (447-1)

Carl Eduard Lachmann in Arad,
 alleiniges Depot für Ungarn und Siebenbürgen.

Credit-Promessen,

zu fl. 3.50 kr. und 50 kr. Stempel,
 zur Ziehung am 1. Juli 1865,
Haupttreffer 250,000 fl.,
 mit der Unterschrift des Großhandlungs- und Wechselhauses
Joh. C. Sothen in Wien.

sind in **ARAD** zu haben in der Spezerer-Handlung des

(416-5,5)

Sign. Schwarz,

zum „Oranienbaum.“

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Bei der Ziehung am 1. Juni der 1-64er Lose wurde der Haupttreffer von 250,000 fl. auf eine Joh. C. Sothen'sche Promesse gemacht und derselbe von diesem Großhandlungsseuse auch bereits ausgezahlt.

3. 5146
1865

(443-1,3)

Concurs-Edict.

Von Seite des Arader kön. freiherrlichen Gerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zufolge Einschreitens des Jakob Erub & Comp. gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Arader Insassen Ignaz Hammerichlag der Concurs eröffnet wurde, — die Tagatzung zur Zusammenberufung der Gläubiger desselben der **24. 25. und 26. Juli 1865** festgesetzt, zum einstimmigen Massa-Curator der Herr Peter Petrovits Advocat und zum Licitator der Herr Georg Mloovits Landes- und Wechsel-Advocat ernannt worden sei.

Es werden demnach alle diejenigen, die auf die gedachte Concurs-

massa unter was immer für einem Rechtsmittel einen Anspruch haben, hiemit aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche in obiger Concursfrist bei diesem Gerichte umfönglich einzureichen, indem später angemeldete Forderungen nicht berücksichtigt werden können.
 Aus der zu Arad am 26. Juni 1865 abgehaltenen städt. Gerichtssitzung.

Robert Frit
 Vice-Notar

Zu vermietthen

ist das sogenannte „**Ibe**“ Wirthshaus auf der Westtaer Landstraße, mit 8 Zimmern, 2 Stallungen auf 15 Pferde und kann daselbst um einen billigen Pachtzins auf 16 Monate sogleich bezogen werden. (441-2,2)
 Näheres beim Eigenthümer **W. M. Berger**, Bischofsgasse.

Schluss-Course der Wiener Börse.

	26. Juni.		27. Juni.			26. Juni.		27. Juni.			26. Juni.		27. Juni.		
	Geld	Baare	Geld	Baare		Geld	Baare	Geld	Baare		Geld	Baare	Geld	Baare	
Staatsfonds.					Bank-Wandbriefe.										
5% österr. Währ.	64.45	64.55	64.30	64.40	10-jährige	102.75	103.25	102.75	103.25	Triester	107.00	108.60	107.00	108.60	
5% National	74.50	74.60	74.40	74.50	Verlosbare	94.25	94.75	94.25	94.75	ditto & A. 50	47.00	48.00	47.00	48.00	
5% Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	ditto in österr. Währ.	88.40	88.50	88.40	88.50	Kärst. Esterhazy	107.00	108.00	107.00	108.00	
5% lomb.-venet.	100.50	102.00	100.00	102.00	Galliz. Creditbank	70.00	71.00	70.00	71.00	„ Salin	47.00	48.30	47.00	48.30	
5% venet. Anl.	95.25	95.75	95.25	95.75	5% ungar. 10-jähr.	100.00	101.00	100.00	101.00	„ Palfy	85.00	86.00	85.00	86.00	
5% Metalliques	69.20	69.30	68.90	69.10	5% ungar. verlosbare	81.50	82.00	81.50	82.00	„ Clary	30.50	31.30	30.50	31.30	
1 1/2% ..	61.00	61.50	60.75	61.00	Grundentl.-Oblig.					Graf St. Genois	26.50	27.00	26.50	26.75	
1% ..	54.00	54.50	54.00	54.50	niederösterreichische	83.00	89.00	83.00	89.00	Diner	26.50	27.00	22.00	23.00	
3% ..	46.75	47.00	46.75	47.00	oberösterreichische	83.00	89.00	83.00	89.00	Kürst. Windischgrätz	17.00	17.50	17.00	17.50	
2 1/2% ..	57.50	58.50	57.50	58.50	böhmische	82.00	89.00	82.00	89.00	Graf Waldstein	19.00	19.50	18.50	19.00	
N. Com. Rentsch.	18.00	18.25	18.30	18.25	mährische	82.00	89.00	82.00	89.00	„ Regleisch	12.50	13.00	12.50	13.00	
Lose von 1839	143.50	144.50	144.00	145.00	fränkische	85.00	85.00	85.00	85.00	Wechsel.					
ditto Zinsfel.	140.50	141.50	140.50	141.50	ungarische	90.50	91.00	90.50	91.00	(3 Monat.)					
Lose von 1854	85.75	85.25	85.75	85.25	fränkische	88.00	88.50	88.00	88.50	Amsterdam 100 fl. Holl.	—	—	—	—	
Lose von 1860	90.20	90.40	89.80	89.90	fränkische	73.50	74.00	74.00	74.50	Magdeburg 100 fl. Südd.	91.00	91.10	91.00	91.10	
ditto Zinsfel.	94.20	94.50	93.90	94.10	fränkische	72.00	72.50	72.50	73.00	Frankfurt 100 fl.	91.00	91.10	91.00	91.10	
Lose vom Jahre 1864	81.50	81.70	81.05	81.45	fränkische	74.25	74.50	74.25	74.50	Hamburg 100 Mark	80.70	80.85	80.60	80.75	
ditto 2 & A. 50	81.60	81.70	81.05	81.15	fränkische	70.00	70.50	70.25	70.75	London 10 £ Sterling	108.80	109.90	109.00	109.10	
Neuße Rudolfs-Lose.	12.25	12.50	12.25	12.50	fränkische	72.50	73.25	74.00	74.00	Paris 100 Francs	43.15	43.25	43.25	43.30	
5% Steueranlehen	98.00	98.50	98.00	—	fränkische	70.40	70.70	70.40	70.70	Comptanten.					
Neuße 5% Silb.	80.00	80.50	80.00	80.20	fränkische	88.00	89.00	88.00	89.00	Kroneu	14.95	15.00	14.95	15.00	
Industrieactien.					fränkische	92.00	92.50	92.00	92.50	Munz-Dufaten	5.20	5.21	5.17	5.18	
Creditactien	178.30	178.40	178.10	178.20	fränkische	86.75	87.00	86.75	87.00	Kaub.	5.20	5.21	5.17	5.18	
Bankactien	390.00	392.00	390.00	392.00	fränkische	79.00	79.50	79.00	79.50	Napoleon'sdor	8.73	8.74	8.69	8.70	
Comptenbank	230.00	231.00	230.00	231.00	fränkische	95.50	96.50	95.50	96.50	Souverain'sdor	16.50	16.35	15.00	15.10	
Union	172.00	174.00	171.00	173.00	fränkische	76.75	77.00	76.75	77.00	Russische Imperials	8.94	8.97	8.93	8.96	
Donau-Dampfsch.	366.00	365.00	366.00	365.00	fränkische	—	—	—	—	Preussische Preussische	9.05	9.08	9.05	9.08	
peffer Kettenbr.	380.00	380.00	380.00	380.00	fränkische	97.50	98.00	97.50	98.00	Englische Sovereigns	10.96	10.98	11.00	11.06	
Br. Dampfmühl.	258.00	260.00	258.00	259.00	fränkische	90.00	91.00	90.00	91.00	Preussische Cassenanzweisungen	1.61	1.61	1.61	1.61	
Öst. Gasgesellschaft	168.20	168.40	168.20	168.40	fränkische	81.75	82.25	81.75	82.25	Silber	107.65	108.60	107.75	108.60	
Nordbahn	179.10	179.20	178.60	178.70	fränkische	113.50	114.00	113.50	114.00						
Staatsbahn	213.00	214.00	213.50	214.50	fränkische	110.25	110.75	110.25	110.75						
Parndubitz-Neudub.	120.00	120.25	120.00	120.25	fränkische	—	—	—	—						
Westbahn	132.00	132.50	132.50	133.00	fränkische	—	—	—	—						
Eberbahn	147.00	—	147.00	—	fränkische	—	—	—	—						
Val. Carl-Ludwigsbahn	201.95	201.75	195.80	196.30	fränkische	—	—	—	—						
Wraz-Köflacher	195.25	195.50	142.50	143.50	fränkische	—	—	—	—						
Kornauer neue	—	60.00	—	60.00	fränkische	—	—	—	—						
Auffig-Zepfger	258.00	260.00	258.00	260.00	fränkische	—	—	—	—						
sovm. Westbahn	163.50	163.75	163.50	163.75	fränkische	—	—	—	—						